



INCLUSIVE
ORGANISATIONS



Modul "Die Bedürfnisse junger marginalisierter Menschen zentrieren"



Funded by
the European Union





Modul „Die Bedürfnisse junger marginalisierter Menschen zentrieren“

Zweck

Annäherung der Organisation an das Konzept eines bedürfnisorientierten Ansatzes.

Ziele

- Die Teilnehmenden entwickeln ein Verständnis für das Konzept eines bedürfnisorientierten Ansatzes in der Arbeit mit jungen marginalisierten Menschen.
- Die Teilnehmenden lernen die Vorteile dieses Ansatzes kennen.
- Die Teilnehmenden erkennen, wie wichtig es ist, auf die (realen) Bedürfnisse von jungen marginalisierten Menschen datengestützt zu reagieren.
- Die Teilnehmende verstehen, wie dieser Ansatz in ihrer Arbeit eingesetzt werden kann.

Dauer

4 Stunden

Raumanforderungen

- Ein Raum mit Stühlen
- Möglichkeit, eine Präsentation zu zeigen und/oder Flipcharts aufzuhängen.
- Der Raum sollte es den Teilnehmenden ermöglichen, in kleinen Gruppen zu arbeiten.
- Für die Aktivität Nummer 4 werden möglicherweise Gruppenstationen bei größerer Teilnehmendenzahl benötigt.

Zielgruppe

Mitglieder der Organisation aus allen Ebenen.

Ablauf

1. Einführung





30min

- Vorstellung der Trainer:innen
- Kurze Zusammenfassung des bisherigen Prozesses, wo die Organisation im Zertifizierungsprozess steht und was noch folgen wird
- Die Trainer:innen stellen den Ablauf des Tages vor (Hauptthemen, Dauer, Ankündigung von Pausen).
- Die Teilnehmenden werden gebeten, ihren Namen und ihren Arbeitsbereich bzw. ihre Position anzugeben und ein Wort oder einen Satz zu nennen, der ihnen in den Sinn kommt, wenn sie an junge Menschen denken.
- Die Trainer:innen weisen darauf hin, dass wir uns in diesem Prozess auf junge marginalisierte Menschen konzentrieren (und erinnern sie an die 6 Gruppen aus dem Inclusive Organisations Projekt)). Ein Beispiel für die Präsentation finden Sie in Anhang 1 im Abschnitt Materialien.

2. Bedürfnisse der jungen Menschen, die wir inkludieren wollen

10min Einteilen der Teilnehmenden in Paare oder kleine Gruppen ein (je nach Anzahl) und sie bitten, über folgende Frage nachzudenken:

- „Was sind die Hauptbedürfnisse der jungen Menschen, mit denen du/ihr arbeite(s)t / die du/ihr in deine/eure Arbeit einbinden willst/wollt?“

Die Teilnehmenden haben 10 Minuten Zeit, um darüber zu diskutieren und es aufzuschreiben.

Dann werden sie gebeten, ihre Ergebnisse im Plenum zu präsentieren.

10min Die Teilnehmenden werden gebeten, zurück in ihre Gruppen/Paare zu gehen und zu überlegen:

- „Was sind die Hauptbedürfnisse junger Menschen aus marginalisierten Gruppe X?“

Jede Gruppe bekommt eine andere marginalisierte Gruppe zugeteilt (wenn zu viele, kann eine marginalisierte Gruppe auch mehrfach zugeteilt werden.)

Die Teilnehmenden haben 10 Minuten Zeit, um zu diskutieren und aufzuschreiben.

10min Nachdem die Diskussion beendet ist, werden alle gebeten, ihre Ergebnisse im Plenum zu präsentieren. Die Trainer:innen weisen auf die Notwendigkeit eines intersektionellen Ansatzes hin.





10min Die Teilnehmenden werden gebeten, an einem kurzen Quiz über die Bedürfnisse von jungen Menschen aus marginalisierten Gruppen teilzunehmen. Ein Beispiel für ein Quiz, das auf den europäischen Kontext eingeht, finden Sie in Anhang 2 (Materialien). Wir laden die Trainer:innen dazu ein, relevante Daten aus ihrem nationalen/lokalen Kontext zu verwenden + sicher zu stellen, dass sie ihre Datenquelle transparent machen (zum Beispiel: nationale Forschung über die Bedürfnisse junger Menschen)

10min In der Diskussionsrunde fragen die Trainer:innen die Gruppe im Plenum:

- Wie kann unsere Wahrnehmung der Bedürfnisse junger Menschen, insbesondere derjenigen aus marginalisierten Gruppen, unsere Arbeit beeinflussen?

Anschließend weisen die Trainer:innen darauf hin, wie wichtig es ist, die tatsächlichen Bedürfnisse von jungen Menschen aus marginalisierten Gruppen im Blick zu haben und (wissenschaftlichen) Daten dafür zu nutzen- denn wenn wir keine echten Daten haben, verlassen wir uns auf unsere eigene Wahrnehmung, oder, noch schlimmer, auf unsere eigenen Stereotypen und Vorurteile (die sowohl auf Altersdiskriminierung gegenüber jungen Menschen als auch gegenüber Menschen aus verschiedenen marginalisierten Gruppen beruhen können).

3. Pause (10min)

4. Einführung in das Prinzip und seine Vorteile

10min Die Teilnehmenden werden gebeten, allein den Abschnitt über das Zentrieren der Bedürfnisse junger Menschen im Handbuch „Inclusive Organisations“ Seite 21 zu lesen.

5min Die Trainer:innen überprüfen, ob es Fragen oder Kommentare gibt - um sicherzustellen, dass es ein gemeinsames Verständnis des Konzepts gibt.

10min Die Teilnehmenden werden gebeten, sich in Paaren auszutauschen: Wie kann dieser Ansatz den jungen Menschen, mit denen sie arbeiten oder sich engagieren möchten, zugutekommen?

Danach bitten die Trainer:innen die Teilnehmenden, sich ein weiteres Paar zu suchen und sich ihnen anzuschließen, so dass Gruppen von 4 Personen haben. Sie werden gebeten, darüber nachzudenken:

- Wie kann dieser Ansatz für eure Arbeit von Nutzen sein?

Die Teilnehmenden haben 15 Minuten Zeit, sich in ihren Gruppen auszutauschen.





20min Zurück im Plenum wird folgende Frage diskutiert: Wie kann unsere Organisation als Ganzes von diesem Ansatz profitieren?

Die Trainer:innen notieren Ergebnisse auf dem Flipchart.

5. Pause (10min)

6. Wie setzen wir dieses Prinzip in unserer Organisation um?

60min Die Trainer:innen zeigen nochmal die Vorteile auf, welche die Teilnehmenden in diesem Ansatz erkennen und teilen sie dann in 2 gleich große Gruppen ein. Die Gruppen werden gebeten, über den derzeitigen status quo nachzudenken, was fehlt und wie sie die Situation verbessern können.

Sie erhalten 15 Minuten Zeit, um über den aktuellen status quo mithilfe folgender Leitfragen zu reflektieren:

- Wie erfassen wir die Bedürfnisse der marginalisierten jungen Menschen, mit der unsere Organisation arbeitet?
- Wo erheben wir Daten, wann erheben wir sie, warum erheben wir sie, warum sammeln wir sie und welche Daten sammeln wir?
- Wie wirkt sich dies auf die Entscheidungen und die Planung in meiner Organisation aus // Wie stellen wir sicher, dass wir die Bedürfnisse junger Menschen in unsere Arbeit integrieren?

Dann bitten die Trainer:innen die Gruppen, die wichtigsten Punkte kurz vorzustellen. Die Trainer:innen schreiben sie auf ein Flipchart.

Für die nächsten Schritte erhalten die Teilnehmenden in denselben Gruppen 15 Minuten Zeit, um mitzuteilen, was ihnen fehlt:

- Wo richten wir unsere Arbeit nicht auf die Bedürfnisse der marginalisierten junger Menschen aus?
- Wo könnten wir (noch) Daten erheben, wann könnten wir sie (noch) erheben, warum sollten wir sie (noch) erheben, welche Daten sollten wir (noch) erheben?
- Wie wirkt sich dies auf die Entscheidungen und die Planung in unserer Organisation aus // wie könnten wir sicherstellen, dass wir die Bedürfnisse junger Menschen in unsere Arbeit integrieren?

Dann bitten die Trainer:innen die Gruppen, die wichtigsten Punkte kurz vorzustellen und sie schreiben sie wie zuvor auf das Flipchart.





In der abschließenden Diskussion stellen die Trainer:innen folgende Fragen an die Gruppe:

- Wie könnt ihr, ausgehend von dem, was wir erarbeitet haben, diesen Ansatz in eurer zukünftigen Arbeit anwenden?
- Denkt über praktische Beispiele nach und überlegt, wo ihr anfangen würdet, sowie, wie ihr diese Gedanken weiterverfolgen werdet - die ganze Gruppe diskutiert darüber.

7. Auswertung und Abschluss

10min Die Trainer:innen weisen auf die wichtigsten Highlights des Workshops hin und geben den Teilnehmenden dann einen Feedbackbogen o.ä., in der sie die Teilnehmer fragen, was sie im Workshop gelernt haben (Beispiel in Mentimeter im Anhang 3).

Mögliche Fragen für die Auswertung:

- Was habe ich heute gelernt?
- Was habe ich heute vermisst?
- Worüber würde ich gerne mehr wissen?

Die Ausbilder schließen den Workshop ab.

Materialien

- Namensschilder, für Pronomen der Personen, Positionen/Abteilungen
- Flipcharts
- Stifte
- Marker
- Klebeband
- Beamer (falls Sie sich entscheiden, eine Präsentation zur Unterstützung Ihrer Beiträge vorzubereiten)
- [Anhang 1](#) - Beispiel einer Präsentation für die Aktivität „Einführung“
- [Anhang 2](#) - Beispiel für ein Quiz für die Aktivität „Bedürfnisse junger Menschen aus marginalisierten Gruppen“
- Handbuch der inklusiven Organisation - Seite 21 (Sie können es auf der Website finden)
- [Anhang 3](#) - Beispiel für die Auswertung in Mentimeter

Tipps für Trainer:innen





Möglichkeiten zur Vertiefung des Workshops (vergiss nicht zusätzliche Zeit für diese Aktivitäten einzuplanen):

1. Präsentation von Beispielen guter Praxis - eine Organisation, die die Bedürfnisse junger Menschen aus marginalisierten Gruppen in ihre Strategien, Programme usw. integriert.

Wenn du ein besonders gutes Beispiel für eine Organisation oder ein Programm kennst, das über ein gutes System der (regelmäßigen) Datenerhebung verfügt, lade eine:n Vertreter:in dieser Organisation ein, der sich mit dem Prozess auskennt, um zu erläutern, wie sie es tun, warum sie es tun, welche Daten sie sammeln, wie sie es in ihre Programmplanung integrieren, welchen Nutzen sie daraus ziehen usw.

Stell dabei sicher, dass klar kommuniziert wird, was der Fokus einer Präsentation sein sollte und warum sie speziell diese Person anfragen.

2. Zusammenarbeit mit Erfahrungsexpert:innen (junge Menschen aus einer bestimmten marginalisierten Gruppe oder mit intersektionalen Identitäten)

Ziehe in Erwägung, Erfahrungsexpert:innen einzuladen, die über ihre spezifischen Bedürfnisse oder Herausforderungen berichtet. Wenn du dich dafür entscheidest, achte darauf, dass die eingeladene Person sich gut ausdrücken kann und wirklich zusätzliche Einsichten vermitteln kann. Stell sicher, dass die Person, die Dringlichkeit vermitteln kann, die Stimmen junger marginalisierter Menschen zu berücksichtigen und das Prinzip „Nichts über uns, ohne uns“ verdeutlicht.

